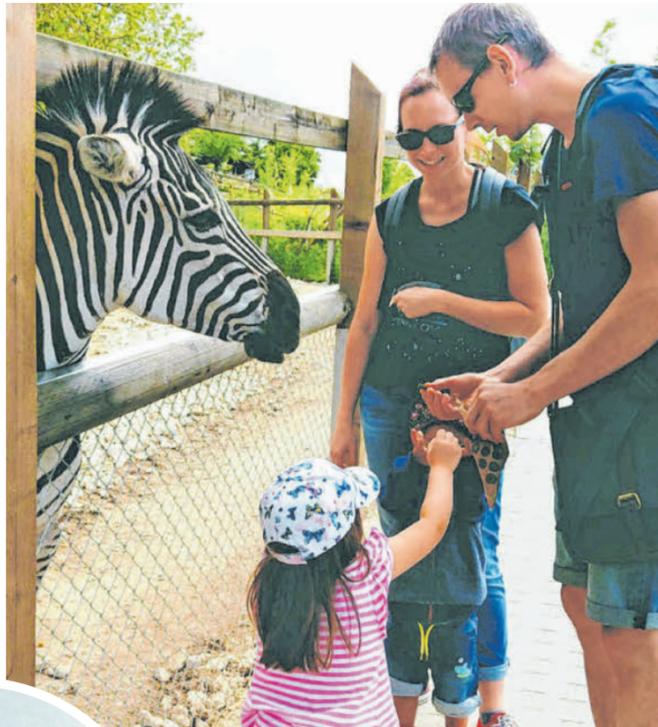


Ein freudvolles Chaos

Claudia und Thomas Riemer sind mit ganzem Herzen Pflegeeltern.

BREGENZ Claudia und Thomas Riemer: ein junges Paar, in dessen Lebensplanung auch viel Platz für Kinder war. „Wir wussten schon früh, dass wir eine Familie gründen wollten“, erzählen die beiden. Dann stellte sich aber heraus, dass Claudia und Thomas keine eigenen Kinder haben würden. Doch statt zu verzagen, freundeten sie sich schnell mit anderen Optionen an, einer Adoption zum Beispiel. „Wir fanden den Gedanken schön, ein Kind zu adoptieren.“ Allerdings wäre dieser Weg ein sehr langer geworden. Da kam erstmals die Möglichkeit ins Spiel, ein Pflegekind in die Beziehung zu holen. Als endgültig feststand, dass es mit dem eigenen Nachwuchs nicht klappen würde, war für Claudia und Thomas klar: „Wir wollen Pflegeeltern werden.“ Inzwischen sind sie seit vier Jahren Eltern eines Geschwisterpaars und glücklich: „Es war bei Weitem die beste Entscheidung unseres Lebens, Pflegekinder aufzunehmen.“



Claudia und Thomas Riemer sind stolz darauf, zu einer richtigen Familie zusammengewachsen zu sein.

Lebensmut

Pro Jahr werden vom Vorarlberger Kinderdorf für durchschnittlich 15 Kinder im Land Pflegeeltern gesucht. „Der Bedarf an geeigneten Familien ist groß“, bestätigt Isabella Böckle vom Pflegekinderdienst.



Auch das Umfeld steht hinter der Entscheidung von Claudia und Thomas.

Bis Pflegeeltern mit ihrer verantwortungsvollen Aufgabe starten können,

vergehen nämlich einige Monate. Derzeit läuft ein Vorbereitungskurs, der nächste startet Anfang März. Schon jetzt werden für diesen Kurs interessierte Familien und Personen gesucht. Aktuell leben 230 Kinder in 183 Pflegefamilien, der Großteil ist bei der Vermittlung zwischen null und fünf Jahre alt. „In Pflegefamilien können Kinder in einem

sicheren, liebevollen Zuhause wieder neuen Lebensmut schöpfen“, beschreibt Böckle die Bedeutung, die Pflegeeltern haben.

Viel kommt zurück

Auch Claudia und Thomas Riemer gingen gut vorbereitet ihre neue Aufgabe an. Trotzdem: „Der Familienalltag ist manchmal schon recht chaotisch, und man kommt hin und wieder an seine Grenzen“, räumt das Paar freimütig ein, um dann freudig zu ergänzen: „Im Gegenzug bekommen wir so viel von unseren Pflegekindern zurück, dass sich auch die stressigen Tage lohnen.“ Die Pflegschaft hat beide wachsen lassen, ihnen eine andere Sicht auf die Dinge gebracht, sie gelehrt, das Leben so zu nehmen und zu schätzen, wie es ist. Nachsatz: „Mit allem, was dazugehört.“

Besondere Freude bereitet Claudia und Thomas zu sehen, wie aus der Pflegetochter und dem Pflege Sohn selbstbewusste Kinder werden. Bei der Frage, was Pflegekinder brauchen, herrscht ebenfalls Einigkeit: „Sicherheit, Verständnis, Normalität, einen geregelten Tagesablauf und ganz viel Liebe.“ Und was benötigen Pflegeeltern? „Verständnis, Offenheit, Mut und eine positive Lebenseinstellung“, lautet die einfache Antwort. **VN-MM**



Detaillierte Infos unter www.vorarlberger-kinderdorf.at/pflegekinderdienst. Kontakt: Tel. 05522/82253-19 sowie pflegekinderdienst@voki.at

	AKTIV INFIZIERTE IN DEN GEMEINDEN	7-TAGES-INZIDENZ
Alberschwende	12	462
Altach	9	187
Andelsbuch	5	300
Au	4	385
Bartholomäberg	2	126
Bezaun	2	295
Bildstein	2	488
Bizau	1	89
Blons	0	0
Bludenz	37	459
Bludesch	2	193
Brand	1	261
Bregenz	67	324
Buch	2	333
Bürs	5	292
Bürserberg	2	350
Dalaas	2	372
Damüls	0	0
Doren	1	94
Dornbirn	123	335
Düns	1	235
Dünserberg	0	0
Egg	2	82
Eichenberg	0	0
Feldkirch	77	331
Fontanella	0	0
Frastrand	10	195
Fraxern	0	0
Fußbach	8	328
Gaißau	8	419
Gaschurn	1	64
Göfis	3	180
Götzis	23	242
Hard	23	289
Hittisau	3	240
Höchst	11	169
Hohenems	45	342
Hohenweiler	5	563
Hörbranz	8	286
Innerbranz	1	300
Kennelbach	8	968
Klaus	4	324
Klösterle	2	447
Koblach	8	186
Krumbach	4	455
Langen b. B.	0	0
Langenegg	0	0
Laterns	0	0
Lauterach	28	307
Lech	1	62
Lingenau	2	127
Lochau	16	365
Lörüns	0	0
Ludesch	10	412
Lustenau	46	293
Mäder	8	263
Meiningen	2	124
Mellau	2	240
Mittelberg	1	58
Möggers	0	0
Nenzing	9	202
Nüziders	8	242
Raggal	0	0
Rankweil	15	190
Reuthe	0	145
Riefensberg	1	93
Röns	1	265
Röthis	2	91
Satteins	2	72
Schllins	2	79
Schnepfau	0	0
Schnifis	1	252
Schopperrau	0	105
Schröcken	0	0
Schruns	10	298
Schwarzach	9	307
Schwarzenberg	1	216
Sibratsgfall	0	221
Silbertal	0	0
Sonntag	1	0*
St. Anton i. M.	1	427
St. Gallenkirch	1	136
St. Gerold	0	0
Stallehr	0	0
Sulz	6	267
Sulzberg	4	217
Thüringen	10	530
Thüringerberg	0	0
Tschagguns	5	366
Übersaxen	2	313
Vandans	5	289
Viktorsberg	1	228
Warth	0	0
Weiler	1	129
Wohnsitz n. i. V.	5	0
Wolfurt	20	374
Zwischenwasser	5	177
Gesamt	778	284,5

Strompreisbremse soll Inflation stoppen

Strompreisbremse in Kraft, hilft aber Vorarlberg kaum.

WIEN Laut Schnellschätzung der Statistik Austria dürfte die Inflationsrate im November aber auf 10,6 Prozent gesunken sein, das ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vormonat. „Ein Grund dafür ist, dass sich der Preisauftrieb bei

den wichtigsten Inflationstreibern Haushaltsenergie und Treibstoffe etwas abschwächt“, teilten die Statistiker am Mittwoch mit.

Am 1. Dezember tritt die Strompreisbremse für Haushalte in Kraft. Die türkis-grüne Regierung pries die Maßnahme am Mittwoch einmal mehr als schnell und unbürokratisch. Finanzminister Magnus Brunner (ÖVP) kündigte auch weitere Hilfen für Unternehmen gegen

die hohen Energiekosten an, blieb jedoch Details noch schuldig.

Kritiker aus der Opposition stören sich am Gießkannenprinzip, in Vorarlberg profitiert ebenfalls kaum jemand von der Strompreisbremse bei 10 Cent. Die Tarife der Vkw liegen zumindest für Privatkunden bis zum 1. April bei 9,68 Cent reiner Energiepreis, beim Tarif Privat24 liegt der Mittelwert ebenfalls darunter.



In Vorarlberg liegt der Preis bis April bei unter 10 Cent die Kilowattstunde. **VN/STEUERER**

CORONAVIRUS IN VORARLBERG mit Veränderungen zum Vortag

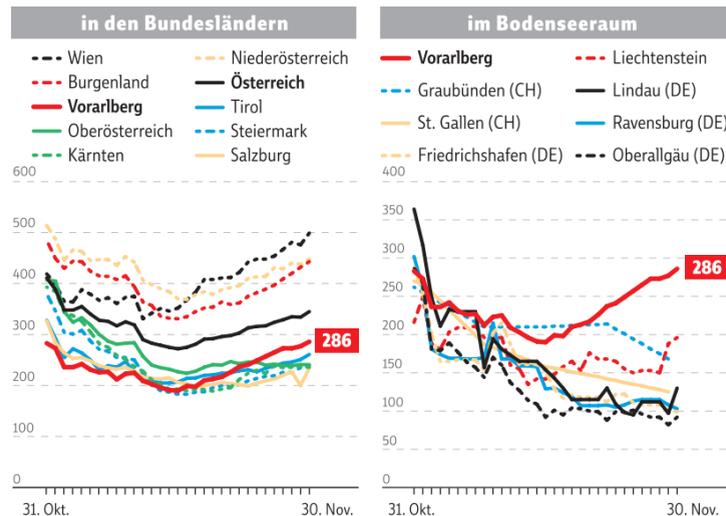
AKTIV POSITIV 778 ↑ + 50	GENESEN 248.729 ↑ + 179	GESAMT POSITIV + 230 249.841 TESTUNGEN 7.269.939	IMPFUNGEN Vorarlberg Aufrechter Impfschutz 217.527 -4 Anteil in der Bevölkerung 53,95%	Österreich Aufrechter Impfschutz 5.036.101 Anteil in der Bevölkerung 56,38%	IM SPITAL 30 ↑ + 3 Die Zahl der Intensivbetten kann auf 104 aufgestockt werden.	DAVON INTENSIV 2 -1 INSGESAMT: 52 BETTEN RESERVE: 50 BETTEN	VERSTORBEN 673 + 1
--	---	--	---	--	--	--	--

QUELLE: COVID-19-DASHBOARD DES LANDES VORARLBERG; AGES-DASHBOARD; VN-AT-IMPFTACKER; STAND 14 UHR

Mehr Viren im Abwasser

Bestätigte Neuinfektionen

pro 100.000 Einwohner in jeweils sieben Tagen



Mit deutlich mehr Spitalspatienten wird indes nicht gerechnet.

WIEN Die laufenden Analysen auf das Vorkommen von SARS-CoV-2 im Abwasser haben zuletzt in den meisten Bundesländern einen deutlichen Anstieg von Coronavirus-Nachweisen gezeigt. Die Zahl der positiven Tests in der Bevölkerung stagniere zwar nahezu noch in allen Altersgruppen, berichtete das Covid-Prognosekonsortium in seinem am Mittwoch veröffentlichten Update. Vergangene Wellen hatten sich jedoch auch durch einen Zeitverzug des Anstiegs gegenüber dem Abwassersignal ausgezeichnet.

Der Anteil der Varianten BQ.1, BQ.1.1 und BQ.1.10 wuchs von 21,2 Prozent in der Kalenderwoche 45

auf rund 30 Prozent in der vorletzten Kalenderwoche 46. Aufgrund des zunehmenden Anteils dieser Varianten lasse sich eine Beschleunigung des Infektionsgeschehens erwarten, erläutern die Experten von TU Wien, MedUni Wien und Gesundheit Österreich GmbH (GÖG). Inwiefern bzw. ab wann sich dies in gemeldeten Positivtestungen widerspiegelt, sei „nicht abschätzbar“.

Wie im Juli oder Oktober

Es bestehe jedenfalls kein Grund zur Annahme, dass diese Omikron-Subvarianten zu verstärkten Hospitalisierungen führen. Daher ist nicht davon auszugehen, dass eine wesentlich höhere Covid-spezifische Systembelastung als in den vergangenen beiden Infektionswellen im Juli sowie im Oktober zu verzeichnen sein wird, heißt es weiter.

QUELLE: COVID-19-DASHBOARD DES LANDES VORARLBERG, 7-TAGES-INZIDENZ RECHNUNG: O. LERCH, *GEMEINDE MIT AKTIVEN FÄLLEN OHNE NEUINFIZIERTE IN DEN LETZTEN 7 TAGEN - DAMIT EINE INZIDENZ VON 0.